

SWR2 Zeitwort

**30.12.2011:**

In Samoa fällt der 30. Dezember 2011 aus

Von Carsten Heinisch

Sendung: 30.12.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2019

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**Autor:**

Man hat etwas Schwierigkeiten, sich die Lage des Inselstaats Samoa vorzustellen, weil die Südsee auf den üblichen Weltkarten – wenn überhaupt – immer etwas verzerrt dargestellt wird. Sagen wir einfach mal: Südlicher Pazifik, von Europa aus gesehen also auf der anderen Seite der Erdkugel, und von viel Wasser umgeben. Trotz der entlegenen Lage war Samoa umstritten, denn die Inseln waren ein wichtiger Stützpunkt auf dem Seeweg nach China. Daher wurde die Inselgruppe im ausgehenden 19. Jahrhundert von den drei Großmächten Deutschland, Großbritannien und den Vereinigten Staaten beansprucht. Einen Krieg konnte Bismarck vermeiden, indem er zu einer Konferenz einlud. Im Ergebnis verzichtete Großbritannien auf Ansprüche und wurde durch andere pazifische Inseln entschädigt. Der Westen Samoas wurde deutsche Kolonie, die östlichen Inseln wurden (und sind bis heute) als Amerikanisch-Samoa amerikanisches Schutzgebiet. Durch politische Einflussnahme der USA wurden beide Samoas der östlichen Seite der Datumsgrenze zugeordnet.

Datumsgrenze, das klingt geheimnisvoll, doch so geheimnisvoll ist das gar nicht. Die Datumsgrenze ist eine Folge der Einteilung der Erde in Zeitzonen. Und so, wie man bei Überschreiten der Grenze einer Zeitzone in östlicher Richtung – beispielsweise von Schweden nach Finnland oder von Portugal nach Spanien – eine Stunde weiterkommt, so gelangt man bei einer Überquerung der Datumsgrenze von West nach Ost in den vorangegangenen Kalendertag.

Es ist klar, dass der Zeitwechsel im Alltag Probleme macht. Darum verlaufen die Grenzen der Zeitzonen genau entlang von Ländergrenzen, damit zumindest innerhalb eines Landes dieselbe Zeit gilt. Und darum wurde bei der Einführung der Zeitzonen die Datumsgrenze grob entlang des 180. Breitengrades gelegt, und zwar durchgängig über Meeresgebiete, um möglichst wenige Menschen zu beeinflussen. Allerdings hat sie auch einige Beulen und Kurven, um die politischen Zugehörigkeiten zu berücksichtigen. Wenn die sich ändern, dann verschiebt man die Datumsgrenze halt ein wenig. Ein Staat kann dann in seinem Gebiet einen Tag ausfallen lassen oder doppelt zählen, so ähnlich wie bei uns bei der Zeitumstellung zwischen Winter- und Sommerzeit eine Stunde gestrichen oder wieder eingefügt wird.

Einen solchen Kalendersprung hat der Inselstaat Samoa schon zweimal erlebt. Das erste Mal 1892, als die USA politischen Druck ausübten, damit Samoa eben östlich der Datumsgrenze eingeordnet wurde. Damit hatte Samoa immer dasselbe kalendarische Datum wie das Nachbargebiet Amerikanisch-Samoa und die USA selbst.

Doch mittlerweile haben sich die Handelsströme geändert. Samoa wickelt heute den größten Teil seines Handels mit Neuseeland und Australien ab. Und da ist es hinderlich, dass diese Länder auf verschiedenen Seiten der Datumsgrenze liegen – der Freitag in Samoa war schon Samstag in Neuseeland und Australien, der dortige Montag aber erst Sonntag auf Samoa. Von fünf möglichen Arbeitstagen in einer Woche bleiben dann nur vier, an denen in beiden Ländern gearbeitet wird.

Aus diesem Grund machte Samoa im Jahr 2011 wieder einen Kalendersprung und ließ den 30. Dezember ausfallen. Auf den 29. Dezember folgte unmittelbar der 31. Dezember. Samoas Premierminister Tuilaepa Sailele Malielegaoi äußerte sich dazu: „Der Wechsel der Zeitzone macht unsere Geschäftskontakte nach Neuseeland, Australien und Asien einfacher.“

Ausweislich der statistischen Jahrbücher hat sich diese Vereinfachung aber nicht wesentlich auf das Handelsvolumen ausgewirkt. Nur eines hat zugenommen – der Silvestertourismus. Seit dem großen Kalendersprung ist Samoa das östlichste Gebiet westlich der Datumsgrenze – und damit das Land, in dem man das neue Jahr als erster feiern kann.